

Anlage 02 Eignungsanforderungen Los 3

Die in dieser Anlage aufgeführten Eignungsanforderungen sind vom Bewerber zu bestätigen und im Rahmen des Teilnahmeantrags zur Eignungsprüfung einzureichen.

Die nachfolgenden Mindestanforderungen sind erforderlich, um die Leistungsfähigkeit für den ausgeschriebenen Leistungsgegenstand nachzuweisen.

A. Ausschlussgründe (A-Kriterium)

I. Zwingende Ausschlussgründe, § 123 GWB

Der Bewerber erklärt,

1. dass wir als Unternehmen oder eine Person, die unseren Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsgremien angehört, nicht wegen einer der in § 123 Absatz 1 GWB aufgezählten bzw. gemäß § 123 Absatz 2 GWB gleichgestellten Tatbestände rechtskräftig verurteilt wurden oder gegen uns als Unternehmen eine Geldbuße nach § 30 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten rechtskräftig festgesetzt worden ist.
2. dass wir als Unternehmen unseren Verpflichtungen zur Zahlung von Steuern, Abgaben und Beiträgen zur Sozialversicherung nachgekommen sind.

II. Fakultative Ausschlussgründe § 124 GWB

Weiter erklärt der Bewerber,

1. dass wir als Unternehmen bei der Ausführung öffentlicher Aufträge nachweislich nicht gegen geltende umwelt-, sozial- oder arbeitsrechtliche Verpflichtungen verstoßen haben.
2. dass wir als Unternehmen nicht zahlungsunfähig sind, über das Vermögen des Unternehmens weder ein Insolvenzverfahren oder ein vergleichbares Verfahren beantragt oder eröffnet worden ist, die Eröffnung eines solchen Verfahrens mangels Masse abgelehnt worden ist, sich das Unternehmen nicht im Verfahren der Liquidation befindet oder seine Tätigkeit eingestellt hat.
3. dass wir als Unternehmen oder eine Person, die unseren Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsgremien angehört, im Rahmen der beruflichen Tätigkeit nachweislich keine schwere Verfehlung begangen haben, durch die die Integrität des Unternehmens infrage gestellt wird.
4. dass wir als Unternehmen keine Vereinbarungen mit anderen Unternehmen getroffen haben, die eine Verhinderung, Einschränkung oder Verfälschung des Wettbewerbs bezwecken oder bewirken.
5. dass keine Wettbewerbsverzerrung daraus resultiert, dass wir als Unternehmen bereits in die Vorbereitung des Vergabeverfahrens einbezogen waren und diese Wettbewerbsverzerrung nicht durch entsprechende Maßnahmen beseitigt werden kann.
6. dass wir als Unternehmen keine wesentliche Anforderung bei der Ausführung eines früheren öffentlichen Auftrags oder Konzessionsvertrags erheblich oder fortdauernd mangelhaft erfüllt haben und dies zu einer vorzeitigen Beendigung, zu Schadensersatz oder zu einer vergleichbaren Rechtsfolge geführt hat.

7. dass wir als Unternehmen in Bezug auf Ausschlussgründe oder Eignungskriterien keine schwerwiegende Täuschung begangen oder Auskünfte zurückgehalten haben oder nicht in der Lage sind, die erforderlichen Nachweise zu übermitteln.
8. dass wir als Unternehmen
 - nicht versucht haben, die Entscheidungsfindung des öffentlichen Auftraggebers in unzulässiger Weise zu beeinflussen,
 - nicht versucht haben, vertrauliche Informationen zu erhalten, durch die wir unzulässige Vorteile beim Vergabeverfahren erlangen könnten oder
 - nicht fahrlässig oder vorsätzlich irreführende Informationen übermittelt haben, die die Vergabeentscheidung des öffentlichen Auftraggebers erheblich beeinflussen könnten, oder versucht haben, solche Informationen zu übermitteln.
9. dass für uns als Unternehmen die Voraussetzungen von § 21 Arbeitnehmer-Entsendegesetz, § 98 c Aufenthaltsgesetz, § 19 Mindestlohngesetz und § 21 Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz nicht vorliegen.
10. dass unser Unternehmen in das Berufs- oder Handelsregister bzw. bei ausländischen Bewerbern unser Unternehmen in ein vergleichbares Register eingetragen ist.
11. dass gegen uns als Unternehmen keine Eintragung im Gewerbezentralregister bzw. bei ausländischen Bewerbern in ihrem Mitgliedstaat vergleichbar geführt Register vorliegt.
12. dass wir als Unternehmen nicht wegen eines rechtskräftig festgestellten Verstoßes nach §24 Absatz 1 Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) mit einer Geldbuße nach Maßgabe von §24 Absatz 2 LkSG belegt worden sind.

III. Selbstreinigung, § 125 GWB

Sofern und soweit ich als Bewerber das Nichtvorliegen der vorgenannten Ausschlussgründe nicht uneingeschränkt erklären kann, so weise ich Selbstreinigungsmaßnahmen gemäß § 125 GWB nach. In diesem Fall sind in folgender Tabelle der jeweilige Ausschlussgrund sowie die Maßnahmen zur Selbstreinigung unter Beifügung konkreter Nachweise zu benennen.

Unter Selbstreinigung sind Maßnahmen zu verstehen, die ein Unternehmen ergreift, um seine Integrität wiederherzustellen und eine Begehung von Straftaten oder schweres Fehlverhalten in der Zukunft zu verhindern.

Ausschlussgrund	Maßnahmen zur Selbstreinigung

Sollte der Platz nicht ausreichen, ist eine selbst zu erstellende Anlage zu verwenden.

**B. Eigenerklärung Betriebshaftpflichtversicherung
gem. Ziffer 4.5.1 der Teilnahmebroschüre (A-Kriterium)**

Hiermit erkläre ich als Bewerber, dass wir als Unternehmen eine ausreichende Betriebshaftpflichtversicherung mit folgenden Mindestdeckungssummen abgeschlossen haben bzw. im Falle der Auftragserteilung unverzüglich abschließen werden:

Personenschäden	2.000.000,00 EUR
Sachschäden	1.000.000,00 EUR
allg. Vermögensschäden	100.000,00 EUR

und, dass die vorgenannten Mindestdeckungssummen mit jeweils mindestens einer zweifachen Maximierung pro Versicherungsjahr zur Verfügung stehen (A-Kriterium).

**C. Eigenerklärung Informationssicherheitsmanagementsystem
gem. 4.5.2 der Teilnahmebroschüre (A-Kriterium)**

Der Bewerber erklärt, dass er über ein implementiertes und wirksam betriebenes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) nach ISO/IEC 27001 oder einem gleichwertigen Standard verfügt.

Sofern der Bewerber zur Leistungserbringung Nachunternehmer einsetzt, die wesentlichen Teilleistungen (siehe Ziffer 3.12) erbringen, stellt der Bewerber sicher, dass diese in das ISMS des Bewerbers eingebunden sind oder ihrerseits über ein gleichwertiges Informationssicherheitsmanagement verfügen. Die Einhaltung der Informationssicherheitsanforderungen durch Nachunternehmer liegt in der Verantwortung des Bieters und ist auf Anforderung nachzuweisen.

D. Nachweis Referenzen gem. Ziffer 4.5.3 der Teilnahmebroschüre (A- und B-Kriterium)

Die Referenzen dienen sowohl dem Nachweis der Eignung (A-Kriterium) als auch der Bewertung (B-Kriterium).

A-Kriterium (die Details wie Anzahl, Zeitraum und Höhe des geforderten Mindestumsatze ergeben sich losbezogen aus der jeweiligen Beschreibung):

- Die Anzahl der genannten Referenzen je Los
- Die eingereichten Referenzen müssen Leistungen aus dem Medien- und Nachrichtenumfeld betreffen
- Nachweis des Mindestumsatzes pro Referenz.

B-Kriterium: Bewertung gemäß den genannten Aspekten des jeweiligen Loses.

Die Referenzen sind je Los getrennt einzureichen. Eine Referenz kann für mehrere Lose herangezogen werden, sofern die Vergleichbarkeit und der jeweilige Leistungsumfang je Los nachvollziehbar dargestellt sind.

Jede Referenz ist in der hierfür vorgesehen „Anlage 08 TWB_Referenzen“ vollständig darzustellen und ist zusammen mit dem Teilnahmeantrag einzureichen. Ergänzende Anlagen und Erläuterungen zu den Referenzen sind pro Referenz in einer separaten Anlage darzustellen, die einen Umfang von maximal vier DIN-A4-Seiten nicht überschreiten darf. Referenzangaben, die über diesen Umfang hinausgehen, werden bei der Bewertung nicht berücksichtigt.

Die Referenzen müssen **mindestens** folgenden Angaben enthalten:

- Name und Anschrift des Referenzgebers, möglichst unter Angabe einer Funktionsadresse oder des/der Ansprechpartners/in des Referenzkunden sowie Funktion des Ansprechpartners
- Branche des Referenzgebers
- Kurzbeschreibung des Referenzprojektes
- Inhalt und Umfang der Betriebsleistungen inklusive der Supportleistungen
- Angaben zu Verfügbarkeitsanforderungen
- Ausführung/Leistungszeit (genaue Angaben von Monats- und Jahreszahl)
- Anzahl und Benennung wesentlicher Nachunternehmer mit prozentualer Angabe von Eigenanteil/Nachunternehmereinsatz
- Umsatz der geforderten Geschäftsjahre je Los jeweils getrennt nach Jahren (bitte zutreffendes ankreuzen und Umsatz angeben)

Es sollten nicht mehr als die geforderte Anzahl an Referenzen je Los vorgelegt werden. Es steht den Bewerbern aber frei mehr Referenzen vorzulegen. Alle Referenzen werden einzeln ausgewertet und durch die Anzahl der vorgelegten Referenzen dividiert. Die Punktzahl wird kaufmännisch ohne Kommastelle gerundet. Es liegt also im Interesse der Bewerber nur die besten Referenzen vorzulegen, da ansonsten Punktverluste drohen.

Der WDR behält sich vor, die angegebenen Referenzen ggf. durch Kontaktaufnahme mit dem Referenzgeber zu überprüfen. Die Überprüfung erfolgt ausschließlich auf Grundlage der vom Bewerber gemachten Angaben. Der Bewerber hat insofern unbedingt auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der von der Vergabestelle geforderten Angaben zu achten.

Sofern der Bewerber auf Referenzen von Nachunternehmern zurückgreift, so sind nur solche Referenzen des Nachunternehmers zulässig, die inhaltlich mit dem Leistungsteil vergleichbar sind, den der Nachunternehmer im Rahmen der angebotenen Leistung tatsächlich erbringen soll.

Für Los 3 ist **mindestens** eine Referenz nachzuweisen für

- den Betrieb einer CDN-Plattform zur Verbreitung von Audioinhalten über das Icecast-Protokoll im Internet

Der Umsatz für diese CDN-Plattform muss in den letzten höchstens drei Geschäftsjahren pro Jahr bei **mindestens** EUR 600.000 exkl. USt. gelegen haben. **(A-Kriterium)**

Die Bewertung der Referenz erfolgt gemäß folgenden Aspekten **(B-Kriterien)**:

- Darstellung von Lastprofilen und der Bewältigung von Lastspitzen, insbesondere bei Livestreaming – Gewichtung 45 %
5 Punkte, sofern Lastprofile und die Bewältigung von Lastspitzen (z. B. Peaks, gleichzeitige Nutzer, Datenraten) nachvollziehbar dargestellt sind; andernfalls 0 Punkte.
- Dargestellte Netzwerk- und Peering-Strukturen privat vs. öffentlich – Gewichtung 40 %
5 Punkte, sofern komplette Darstellung der Netzwerk- und Peering-Strukturen (privates Peering) - nachvollziehbar beschrieben; ausschließlich öffentliches Peering ohne ergänzende private Peering-Strukturen = 0 Punkte.
- Einsatz und Konfiguration von Geolocation-Funktionalität – Gewichtung 5 %
5 Punkte, sofern der Einsatz und die Konfiguration von Geo-Funktionalitäten (Black-/Whitelisting) in der Referenz produktiv dargestellt sind; andernfalls 0 Punkte.
- Genutzte Funktionen für Monitoring, Logging und Reporting – Gewichtung 5 %
5 Punkte, sofern betriebsrelevante Funktionen dargestellt sind, andernfalls 0 Punkte

- Angewendete Mandantenfähigkeit – Gewichtung 5 %

5 Punkte, sofern Mandantenfähigkeit im produktiven Betrieb der Referenzplattform beschrieben, andernfalls 0 Punkte

E. Eigenerklärung der Technischen Leistungsfähigkeit **gem. Ziffer 4.5.4 der Teilnahmebrochüre (A-Kriterium)**

Zum Nachweis der technischen Leistungsfähigkeit 3 bestätigt der Bewerber, dass die die nachfolgenden Eigenschaften/Funktionen als **Mindestanforderungen** an die CDN-Plattform für die Verbreitung von Audioinhalten über das Icecast-Protokoll im Internet, die für die Auftragsausführung über die Vertragslaufzeit eingesetzt werden soll und im Auftragsfall durch den Bewerber verbindlich bereitgestellt werden.

Verbreitung von Audioinhalten über das Icecast-Protokoll im Internet mit folgenden Anforderungen:

- Verbindliche mittlere Ausspielbandbreite von mindestens 95 Gbit/s in Europa
- Gemanagtes Datenvolumen von mindestens 120 PB/Jahr
- Auslieferung per HTTP und HTTPS mit Einbindung von kundenspezifischen SSL-Zertifikaten und Übernahme bestehender URL-Pfade mittels Pfad-Mapping
- Skalierbare, verteilte und hochverfügbare Plattform mit georedundanten Einspeisepunkten, die einen Mindestabstand von 150 km aufweisen
- Übernahme der redundant kodierten Livesignale in Frankfurt a.M. über eine doppelt ausgeführte Privat Network Interconnection und einer Backupzuführung über das öffentliche Internet
- Serverseitiges Seamless-Failover bei gleichbleibender Abruf-URL
- Zeitgesteuertes Geoblocking (EU, DACH, DE) mit automatischer Ausspielung von Alternativcontent in gesperrten Regionen
- Serverseitige pre-Roll-Funktionalität mit Content-Targeting (Geolocation, Plattformen/Distributoren)
- Mandantenfähiges Webportal für Konfiguration, Monitoring und Reporting sowie einer API-Anbindung

F. Eigenerklärung zur Qualifikation des Supportpersonals **gem. Ziffer 4.5.5 der Teilnahmebrochüre (A-Kriterium)**

Die Auftraggeber erwarten für den Bereich Support und für den zentralen Ansprechpartner für alle weiteren Dienstleistungen folgende Mindestvoraussetzungen an das eingesetzte Personal:

- Deutschkenntnisse in Wort und Schrift auf mindestens Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.
- Fundiertes, technisches Fachwissen im Bereich der Internet-Programmverbreitung insbesondere in Bezug auf
 - CDN - basierte Auslieferungsarchitekturen
 - Streaming- und Transportprotokolle
 - Betriebs- und Störungsmanagement von hochverfügbaren Streaming-Services
 - Betriebs- und Störungsmanagement von hochverfügbaren Webdiensten
 - DNS-Protokoll
 - Konfiguration von Sicherheitsfunktionen wie TLS, Cipher, DNSSec

Der Bewerber stellt sicher, dass das für die Leistungserbringung eingesetzte Support- und Betriebspersonal im erforderlichen Umfang in den Bereichen Informationssicherheit, Datenschutz und sichere Betriebsprozesse regelmäßig geschult wird.

Der Nachweis der geforderten Mindestqualifikationen ist in einer selbst zu erstellten Anlage auf maximal vier DIN-A4-Seiten beizufügen. Angaben, die über diesen Umfang hinausgehen, werden nicht gewertet. Der Auftraggeber behält sich vor, geeignete Nachweise (z. B. Sprachzertifikate, Ausbildungsnachweise oder vergleichbare Qualifikationsnachweise) anzufordern. Die Einreichung anonymisierter Personenprofile mit entsprechenden Qualifikationsangaben ist zulässig.

G. Nachweis zum Umweltmanagement
gem. Ziffer 4.5.6 der Teilnahmebroschüre (A-Kriterium)

Grundsätzlich erwarten die Auftraggeber vom Auftragnehmer für die Erbringung der Leistungen, dass Umwelt- und Klimaschutzaspekte berücksichtigt werden (vergleiche: EBU Recommendation R159V2 „Procurement of Interoperable Content Delivery Networks“; <https://tech.ebu.ch/files/live/sites/tech/files/shared/r/r159.pdf>).

Zum einen sind die Umweltmanagement-Maßnahmen für die gesamte Prozesskette zu beschreiben, die das Unternehmen während der Auftragsausführung einsetzt. Hierzu gehören z.B. Angaben, inwieweit bei der Auftragsabwicklung

- umweltschonende Sachmittel zum Einsatz kommen,
- durch welche Maßnahmen die Energieeffizienz beim Streaming und in den Rechenzentren kontinuierlich verbessert wird,
- wie die Ziele geprüft werden und
- wo der Zielerreichungsgrad publiziert wird.

Zum anderen wird erwartet, dass der Auftragnehmer geeignete Informationen bereitstellt, die idealerweise eine Berücksichtigung der Leistungen in der Scope 3-Treibhausgasbilanzierung gemäß Greenhouse Gas Protocol (GHG-Protocol) über die gesamte CDN-Lieferkette ermöglichen. Hierzu zählen insbesondere Angaben zu den CO₂-Emissionen und dem Energieverbrauch der für die Leistungserbringung eingesetzten Infrastruktur.

Die Beschreibung dieser Maßnahmen sind in einer selbst zu erstellenden Anlage beizufügen. Die Beschreibung darf vier DIN-A4-Seiten nicht überschreiten. Angaben, die über diesen Umfang hinausgehen, werden nicht gewertet. Sollte eine Zertifizierung gemäß ISO 14001, ISO 50001 oder gleichwertig vorliegen, ist das entsprechende Zertifikat als Nachweis einzureichen.

Ort, Datum

Firmenname

Name des Bevollmächtigten
(in Textform)
